

Liebe Gemeinde,

Jahr für Jahr dürfen wir, hier in unseren Breiten, den großen Atemzug der Erdennatur miterleben. Der Gang durch die Jahreszeiten ist ein großes Geschenk.

Rudolf Steiner hat 1912/13 den Seelenkalender gegeben, damit wir ühend, immer bewusster, unsere Beziehung zur Natur erfahren lernen. Die Motive, die in den Sprüchen dieser sommerlichen Wochen auftauchen, können uns anregen, unser eigenes Leben in Zusammenhang mit Erde und Kosmos zu erfühlen, um damit unser Herausgefallen sein aus dem Ganzen der Schöpfung, was wir Sündenkrankheit nennen, zu überwinden.

„An Sinnesoffenbarung hingegeben“ - So heißt es in der 14. Woche. Wer kennt nicht die so heilsame Erfahrung, ganz in der WAHRNEHMUNG zu sein, zu schauen und zu lauschen. Die Schönheit der Pflanzenwelt, die Farben der Blumen und Schmetterlinge, die Düfte des Sommers, z.B. vom Heu, und die Sprache der Wolken, die Gebärden der unterschiedlichsten Landschaften, ja, die sommerliche Erde - all das wahrzunehmen!

„In Weltenlicht und Weltenwärme“ (12. Woche) leben wir in dieser Zeit, sodass dann gesagt werden kann:

„Dich fühlte jetzt ein Gotteswesen“ (10. Woche). Das heißt also, indem wir mit der Sommernatur ausatmen, werden wir Menschen von einem Gotteswesen, dem schaffenden Weltenwort - berührt. Nicht wir fühlen ein Gotteswesen, sondern umgekehrt - wir WERDEN gefühlt. Eine Berührung und Kommunion des Menschen mit dem Kosmos.

Dann aber kommt auch bald schon die Wende. Denn wir sind aufgerufen, „zu bergen

Geistgeschenk im Innern“, „das Neu-Empfang`ne mit der Erinnerung zu umschließen“ (16./19. Woche), bis es schließlich heißen kann:

„Das Licht aus Weltenweiten,

Im Innern lebt es kräftig fort:

ES WIRD ZUM SEELENLICHTE“ (22. Woche)

Dieses Seelenlicht werden zu lassen, es bewusst zu ergreifen, zu beleben, soll unsere gemeinsame Aufgabe in den Wochen nach dieser Sommerpause sein. Es freut sich auf das Wiedersehn und die gemeinsame Arbeit Ihre Gisela Thriemer

Gemeinde denken - Aufgaben bewegen - Neues erfinden, Donnerstag 20.8. um 19.00 Uhr

Seit einiger Zeit beschäftigt mich die Frage, was, im Angesicht der großen Veränderungen unseres Lebens, in Zukunft neue Aufgaben einer (unserer) Gemeinde sein könnten. Dabei ist und bleibt der Kultus selber immer der Mittelpunkt - er ist das „Kerngeschäft“ und die Quelle all unseres Tuns. Aber dieser Quell möchte seine belebende Kraft mehr und mehr auch in das soziale Leben und die Schicksale von uns Menschen ergießen.

Die gesellschaftliche Wirklichkeit alter Menschen und immer älter werdender Menschen stellt uns vor neue Aufgaben, auch als Gemeinde. Menschen leben alleine, verwitwet, kinderlos. Freunde sind schon verstorben.

Wer kümmert sich um all das, was nötig ist? Wer geht einkaufen? Wer hilft, wenn der Betroffene nicht mehr seine wirtschaftlichen Belange regeln kann? Wer hat regelmäßig Zeit für einen Besuch? Denn auch, wenn jemand zuhause einen demenzkranken Partner betreut, braucht auch er/sie Austausch und Ansprache.

Ja schließlich: Wer ist da, wenn der Tod naht? Wer kann einem Menschen beistehen und nahe sein, wenn es keine Angehörigen gibt? Kann die Wirklichkeit der geistigen Verbundenheit an dieser Stelle

konkret tragfähig werden? Wie leben wir die „Geistverwandtschaft“ innerhalb der Gemeinde? All diese Aufgaben kann keiner alleine lösen. Dass das Pflegeheim nicht immer die beste Lösung ist, ist auch deutlich. Dass im Zeitalter von KI nichts nötiger ist als reale menschliche Begegnung, ist auch jedem einsichtig. Was könnten wir auf diesem Felde als Gemeinde zu diesen gesellschaftlichen Herausforderungen beitragen? Es gibt noch weitere Themenfelder und Lebens-bereiche, die wir anschauen können. Wir wollen uns zu einem Gespräch und Austausch zusammenfinden, um all diese Fragen gemeinsam zu bewegen. Ich freue mich über Anmeldungen bis 15.8.

Im Christuswirken

Finissage der Ausstellung

mit Bildern und Worten von Siri Trost
Sonntag 23.8. um 11.15 Uhr

Seit Ostern durften uns die Bilder von Siri Trost im Gemeindesaal begleiten zum Thema „Im Christuswirken“. Bilder schaffen Räume - Räume der Seele. Sie öffnen auch Räume - Räume des Geistes. Alles trifft sich und wirkt weiter im eigenen Herzgeschehen.

So soll hier, zur Beendigung der Ausstellung, auch Raum und Zeit gegeben werden, aus der Gemeinde zu hören, wie die Bilder gewirkt haben und was sie in den Herzen der Menschen berühren und schaffen durften.

Siri Trost wird zu Bereichen ihres Schaffens-raumes sprechen und auch hierdurch Anlass zu Austausch bieten.

Kleinformative Werke, schöne Kunstdrucke sowie Bücher von Siri Trost werden angeboten. Musikalisch werden wir von Julia und Dietrich Balser begleitet. Wir freuen uns auf reiche Begegnungen und ein freudiges Miteinander!

Greg Tricker – Bilder für Kaspar Hauser

Sonntag 30.8. um 11.15 Uhr Vernissage
mit Bildbetrachtungen, Brigitta Waldow

Bis Januar 2027 werden in den Gemeinderäumen Werke aus Greg Trickers Kaspar-Hauser-Zyklus ausgestellt.

Der englische Künstler sucht nach dem „Heiligen“ im Menschen, nach seiner „Christus-Nähe“. So hat er sich auf seine tiefgründige, ihm eigene Weise auch mit dem Wesen des „Kindes von Europa“ verbunden und da heraus Werke geschaffen, die nicht nur Kaspar Hausers rätselhafte Geschichte zum Thema haben, sondern auch imaginative Sinn-Bilder seines Wesens und des Menschlichen überhaupt sind. Er nannte den Zyklus „*Kaspar Hauser – der heilige Narr und der Opferweg*“.

Der Bernstein – Das Gold der Ostsee

Freitag 4.9. um 19.00 Uhr, Vortrag, Ilke Wehner

Samstag 5.9. von 10.15 Uhr bis 16.00 Uhr
Gespräch und Vertiefung des Themas,
künstlerisch-praktische Arbeit am Bernstein,
mit Vesperpausen.

Für den Samstag ist eine Anmeldung erforderlich
bei Gisela Thriemer.

Dieses zum Stein gewordene, urzeitliche Baumharz aus dem Nordland - wie können wir dazu durchbrechen, uns die Verbindung dieser Substanz zu unserem Menschenwesen denkend, fühlend, wollend zu erschließen? *Suchbewegungen, Begegnungen und Offenbarungen*

- eine von Rudolf Steiner geheimnisvolle Erwähnung in einem Vortrag vom 31.10.1923.

Am Samstag wird Gelegenheit für Gespräch und anfänglich künstlerisch - praktische Arbeit am Stein sein. Dafür sind keine handwerklichen Vorkenntnisse notwendig, die Geschicklichkeit

entsteht durch die Hinwendung zum Bernstein. Als Werkzeuge dienen Schmirgelpapiere, -schwämme und Feilen.

Für diese Arbeit ist schon eine Rohbernsteinperle ausreichend oder auch ein Stein von 3 bis 20 g. Eine Auswahl wird vorhanden sein:

Stücke bis zu 10 g kosten je Gramm 1,00 €,

bis zu 15 g 1,50 €, bis zu 20 g 2,00 €.

Diese praktische Arbeit kann uns in vertiefter Weise in Verbindung bringen mit dem Wesen des Bernsteins und zugleich mit uns selbst. Ilke Wehner

Bergträume - Duo Gletschergliss,

Samstag 19.9. um 19.00 Uhr

Katrin Vogel, Alphorn - Iduna Bockemühl, Harfe

Unterschiedlich wie Berg und Tal sind sie – die Harfe und das Alphorn. Das außergewöhnliche Duo bringt diese zwei Instrumente aus dem Alpenraum zusammen und kombiniert ihre Klänge. Das Alphorn bietet eine sonore Sound-Tiefe und einen weittragenden Klang. Ton für Ton entfalten sich Melodien aus der Naturtonreihe des Alphorns, virtuos dargeboten von Katrin Vogel. Die Harfe hingegen kann viele, viele Saiten zugleich erklingen lassen und einen Sound von sphärischem Charakter mit rauschendem Klang erzeugen. Iduna Bockemühl verbindet Harmonien und Akkorde mit Rhythmus und Dynamik zu einem reichhaltigen Musikerlebnis.

Im Duo Gletschergliss lassen die beiden Musikerinnen ihr Können zusammenfließen und bieten eine einzigartige Kombination dieser zwei beeindruckenden Instrumente. Das Repertoire erzählt von Naturstimmungen in den Bergen sowie von musikalischen Geschichten der Kulturen. Mit traditionellen Melodien erfrischen sie die alpenländische Musik, mit selbst komponierten Stücken überraschen sie das Publikum.

RAPHAEL-KIRCHE



DIE CHRISTENGEMEINSCHAFT DARMSTADT
BEWEGUNG FÜR RELIGIÖSE ERNEUERUNG

DER GEMEINDEBOTE

August - September 2026

*Trinkt, o Augen, was die Wimper hält,
von dem goldnen Überfluss der Welt.*

Gottfried Keller 1879